Frau Venus bei der Toilette

Von Karu Hatman

Im Oval: Junge Frau vor dem Spiegel, Kupferstich von Le Beau nach Baudouin (18. Jahrh.)

Die Toilette der Venus ist ein Symbol für den weiblichen Dienst an der Schönheit des eigenen Körpers. Erkennt man an dem Seifenverbrauch eines Volkes den Stand seiner Zivilisation, so ist die Gepflegtheit seiner Frauen ein Gradmesser seiner Kultur. Und den Frauen war die Bedeutung dieses Schönheitsdienstes wohl zu allen Zeiten bewußt, davon zeugt das feierliche Zeremoniell, das sie für ihn allerorten ersannen und dem sie großen Ernst, rege Aufmerksamkeit und Zeit — sehr viel Zeit zuwenden. Wir Männer können uns übrigens leicht über die Sorgfalt lustig machen, die die Frauen ihrer Toilette und ihrem Putz zuwenden. Wir freilich ächzen schon, weil wir uns täglich rasieren müssen. Und weil wir nicht eitel sind (natürlich nur im körperlichen Sinne!), geben wir der spezifisch weiblichen Eitelkeit das Odium des Lasters, obzwar wir sie gerechterweise viel eher als eine Tugend ansprechen müßten. Denn was ist die Eitelkeit schöner Frauen anderes als das Bestreben, Eigenschaften, die ihnen als Geschenke der Natur zufielen, durch treue Sorgfalt und kluge Kunst sich gleichsam täglich zu verdienen?

Junge Venezianerin ordnet ihr Haar
Gemälde von Pier Francesco Bissolo (Staatliche Gemäldegalerie, Wien)
Photographieverlag Franz Hanfstaengl, München

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id36387763O-19280600/30 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT